



RN 04.08.14

# Einem Rad wuchsen Flügel

Montage in 143 Metern Höhe / Windenergieanlage geht am 18.8. in Betrieb

LIPPAMSDORF. Innerhalb von zwanzig Minuten zieht der Turmdrehkran den 13 Tonnen schweren Flügel nach oben, im Zeitlupentempo hieven Kranführer und „Bodenpersonal“ ihn ins vorgesehene Loch der Nabe. Samstag der erste Flügel, Sonntag die nächsten beiden. „Der schwierigste Part ist erledigt“, atmet einer der Betreiber, Markus Nolte, auf.

Schaulustige kamen extra zur Baustelle an der Ecke Wilhelm-Koch-Straße/B 58, um das Spektakel zu verfolgen, Autofahrer hielten spontan auf der benachbarten Bundesstraße 58 an. „So etwas darf man sich doch nicht entgehen lassen“, legt Josef Husmann den Kopf in den Nacken, um die spannenden Arbeiten in 143 Metern Höhe zu beobachten. Ein Wachdienst hielt die Schaulustigen Tag und Nacht auf Abstand zur Baustelle.

Anders als beim Aufbau des ersten Windrades der Gesellschaft „Windenergie Neuer Kamp“ (Dammann/Thier/Dahlhaus) 2009 wurden die Flügel nicht am Boden an die Nabe montiert, sondern jeder Flügel einzeln in der Höhe eingepasst.

## Wetterunabhängig

Möglich ist das, weil die Firma Bögl in Zusammenarbeit mit dem Baumaschinenhersteller Liebherr einen selbstkletternden Turmdrehkran entwickelte. Mit nur einer einzigen Abspannung am Betonturm klettern diese Krane zusammen mit dem Turm in die Höhe und erreichen eine Endhakenhöhe von über 150 Metern. Dieser speziell entwickelte und patentierte Montageprozess ermöglicht einen problemlosen und nahezu wetterunabhängigen Kranbetrieb bei Windgeschwindigkeiten bis zu 20 m/sec. Weiterer Vorteil: Die Kranstellfläche verringert sich von rund

3600 auf etwa 1400 Quadratmetern. „Das war für uns ein entscheidendes Kriterium, uns für den Einsatz dieses Kranes zu entscheiden“, sagte Markus Nolte.

Am 18. August soll die Anlage der Gesellschaft „WiKoNo“ mit den Geschäftsführern Hubertus Koch und Markus Nolte in Betrieb gehen. Viereinhalb Jahre vergingen zwischen erster Planung und Aufbau. Die 3,2 Megawatt-Anlage, einen Kilometer von der Siedlung Bergbossendorf entfernt, hat eine Höhe von 200 Metern. Die Jahresproduktion reicht, um etwa 1800 Haushalte in Haltern zu versorgen. Die zehn Anteilseigner investieren 4,8 Millionen Euro.

Skeptisch äußerten sich einige Zuschauer zur Nähe der Bundesstraße. „Gesetzlich vorgeschrieben ist ein Abstand zur Bundesstraße von 40 Metern, wir haben diese Abstandsfläche noch vergrößert“, beruhigt Markus Nolte Bedenkenträger. Auch die Gefahr von Eiswurf ist ausgeschlossen. „Wir haben eine Eis-Erkennungsanlage einbauen lassen. Sobald sich Eis bildet, schaltet das Windrad ab.“

„WiKoNo“ hat die Option auf ein zweites Windrad, 600 Meter von Bergbossendorf entfernt. Eine definitive Entscheidung gibt es aber laut Markus Nolte noch nicht.

## Zweite Anlage im Bau

Auf der gegenüberliegenden Seite, auch an der B 58, hat die Windenergie-Gesellschaft WWU mit dem Bau eines weiteren Windrades begonnen. Ab heute werden die Betonfundamente gegossen, im September soll das Windrad schon Strom produzieren. Die Anlage wird „nur“ 150 Meter hoch. Für die Windvorrangzone Haltern-Lippamsdorf sind drei neue Anlagen vorgesehen. Elisabeth Schrief



Spannende Augenblicke: Kranführer und „Bodenpersonal“ docken den ersten Flügel an.

RN-FOTO SCHRIEF



Schaulustige verfolgten auf der Baustelle die Montage der Flügel.

RN-FOTO SCHRIEF

## 24-stündige Überwachung

- **Die Stadt wies**, um eine Verspargelung der Landschaft zu verhindern, drei Windvorrangzonen aus: außer im Bereich Neuer Kamp/Wilhelm-Koch-Straße noch in Sythen und Lavesum.
- **Das neue Windrad** ist ein Hybridturm, 80 Meter sind aus Beton, 63 Meter aus Stahl.
- **24 Stunden** wird die Anlage online vom Hersteller überwacht, um auf Störungen sofort reagieren zu können.
- **Der produzierte Strom** wird ins Netz eingespeist und mit 9,13 Cent pro kWh vergütet.
- **Die Betreiber** schufen an der Lippeaue 1,65 Hektar Ausgleichsfläche für die Baumaßnahme.